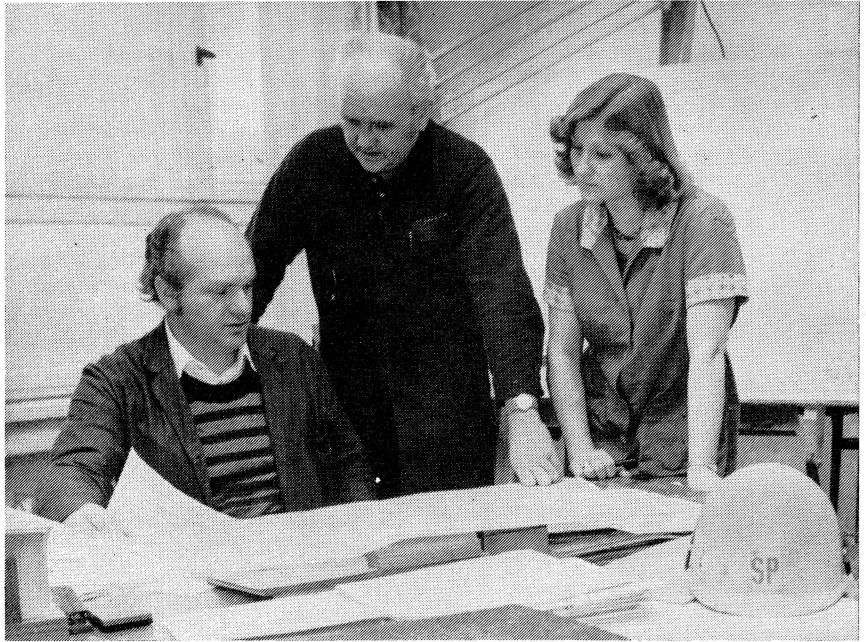


Ingenieure wollen in Leuna mit Kollegen der Produktion bis zum 30. Jahrestag 1250 Neuereraufgaben mit einem Nutzen von 103 Millionen Mark lösen. Zu den Schrittmachern in der Stickstoffproduktion zählen dabei Ingenieur Klaus Schröder (l.), Genosse Gerhard Jüttner, Meister, und die technische Zeichnerin Annelies Kreyer.

Foto: ADN-ZB/Eicke



den Menschen beseitigt ist und alle auf den Profit gerichteten Schranken imperialistischer Herrschaft überwunden sind, dort, wo die Arbeiterklasse im Bündnis mit den Genossenschaftsbauern und den Angehörigen der Intelligenz die Macht ausübt, sind die Wurzeln des Mißbrauchs wissenschaftlich-technischer Arbeit ein für allemal beseitigt.

Dort haben die Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz die Gewißheit, daß ihr Wirken dem gesellschaftlichen Fortschritt dient, daß es den Werktätigen, dem ganzen Volke nutzt, daß es den Spielraum für die Lösung sozialpolitischer Aufgaben ständig erweitert und neue Potenzen für die lebenswichtige Auseinandersetzung mit dem Imperialismus freisetzt. Unsere Wissenschaftler, Forscher und Ingenieure können schaffen in der Geborgenheit des sozialistischen Staates. Deshalb kommt es in der politischen Arbeit darauf an, jedem einzelnen die Verantwortung bewußtzumachen, die er dafür trägt, diesen Staat durch seine Arbeit zu stärken.

Völlig zu Recht wurde darauf verwiesen, in der politischen Arbeit noch überzeugender diesen Vorzug des Sozialismus dem Imperialismus und seinen Auswirkungen auf die Forschungsarbeit gegenüberzustellen. Im politischen Gespräch mit den Wissenschaftlern, Forschern und Ingenieuren, mit allen Werktätigen kommt es darauf an, mit den unzähligen Fakten, die uns das Leben bietet, den Imperialismus als ein System zu

entlarven, das die Errungenschaften von Wissenschaft und Technik des Profitens wegen letzten Endes immer wieder in den Dienst der Kriegsvorbereitung stellt. Dadurch läuft dort jede wissenschaftliche Erkenntnis von Rang Gefahr, gegen die Interessen der einfachen Menschen verwandt zu werden. Die Genossen erinnerten daran, was die Monopolbosse und ihre unmittelbaren Vertreter in imperialistischen Regierungen aus den bahnbrechenden Entdeckungen der Kernforschung, aus den hervorragenden neuen Erkenntnissen der Biologie, der Genetik, der Lasertechnik gemacht haben, machen und weiter zu machen gedenken: Mittel zur Knechtung der Menschheit, zur Deformation der einzelnen Persönlichkeit, Mittel, mit denen sie ihr durch und durch verkommenes Gesellschaftssystem noch eine Weile am Leben erhalten möchten, Mittel schließlich zur Ausrottung der Menschen durch Krieg.

Die Klärung solcher und anderer Grundfragen ist ein wichtiges Anliegen der politischen Massenarbeit. Dieses Anliegen gehört im Grunde genommen in jede Führungskonzeption einer Grundorganisation: als Anforderung an die Parteiarbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zugleich * als ständiger Maßstab für sie.

Ausgehend von ihren Erfahrungen und bestärkt durch die Feststellungen der 10. Tagung des ZK kommen die Parteiorganisationen zu der Erkenntnis: durch die Parteiarbeit ist jeder Mit-